Inhaltsverzeichnis

Einleitung	
Kapitel 1 Antike	18
A. Ideengeschichtliche Ursprünge des bellum iustum	
I. Griechische Philosophie	19
II. Fetialrecht	28
B. Bellum iustum in der römischen Republik	32
I. Vorüberlegungen und Leitideen des bellum iustum	37
II. Causa iusta	39
1. Pro salute	40
a) Propulsandorum hostium	41
b) Ulcisci (res repetere)	43
2. Pro fide	49
III. Das spätere Kriterium der auctoritas principis	52
IV. Verhalten im und nach dem Krieg	57
C. Römische Kaiserzeit	60
I. Krieg als Übel, Frieden als erstrebenswerter Zustand,	
Krieg um des Friedens willen	60
II. Causa iusta	61
III. Auctoritas principis	64
IV. Übernahme des römischen bellum iustum in die christlic	he
Lehre	65
1. Frühe Christen	66
2. Laktanz' tausendjähriges Reich und das Strafgericht	
Gottes	72
3. Eusebius' imperium christianum	74
V. Bellum iustum bei Ambrosius von Mailand	76
VI. Augustinus von Hippo	79
1. Krieg als Übel, Frieden als erstrebenswerter Zustand,	
Krieg um des Friedens willen	81
2. Causa iusta	83
3. Auctoritas principis	86

4. Intentio recta	87
5. Pflichten der Christen im Kriegsdienst	89
6. Conclusio und Ausblick	93
Kapitel 2 Mittelalter	94
A. Elemente der bellum iustum-Lehre in den römischen	
Nachfolgereichen	94
I. Vermischung germanischer Tradition mit römischem Fetialrecht und <i>bellum iustum</i> -Vorstellungen im	
Frankenreich	95
 Germanische Tradition und römisches Fetialrecht Germanische Tradition und <i>bellum iustum-</i>Vorstellung: 	96
Krieg als Gottesgericht	98
3. Pflichten der Christen im Kriegsdienst	101
II. Bellum iustum-Elemente und römisches Recht bei Isidor	
von Sevilla	102
B. Die bellum iustum-Lehre in der res publica Christiana	105
I. Die bellum iustum-Lehre bei Ivo von Chartres	109
1. Grundsätzliche Ablehnung des Krieges, Anerkennung	
des Friedens als erstrebenswertem Zustand, Krieg um	440
des Friedens willen	110
2. Causae iustae	111
3. Auctoritas principis	114
4. Intentio recta	114
5. Richterstellung des gerecht Kämpfenden	115
6. Streitfragen der Zeit: Investiturstreit, Heidenkriege,	116
Kreuzzüge	116
II. Die <i>bellum iustum</i> -Lehre bei Thomas von Aquin	120
1. Krieg als Übel, Frieden als erstrebenswerter Zustand,	121
Krieg um des Friedens willen 2. Causae iustae	121
	124
3. Auctoritas principis4. Intentio recta	124
	128
5. Verhalten im Krieg	129
a) Kriegslisten und Täuschungenb) Beutemachen	130
c) Kampfhandlungen an Feier- und Festtagen	130
d) Kriegshandlungen von Geistlichen	133
d) Isrogonandiangen von Geisthehen	133

	e) Kriegsorden	133
	6. Streitfragen des 13. Jahrhunderts	135
Kapitel 3	Neuzeit	140
A. Die b	pellum iustum-Lehre in der frühen Neuzeit	140
I.	Die bellum iustum-Lehre bei Francisco de Vitoria	142
	1. Krieg als Übel, Frieden als erstrebenswerter Zustand,	
	Krieg um des Friedens willen	143
	2. Causae iustae	146
	a) Verteidigung	148
	b) Genugtuung / Schadensersatz	148
	c) Strafverfolgung	149
	d) Hilfe für Unrechtleidende	151
	3. Causae iniustae	152
	4. Intentio recta, Irrtum oder Unsicherheit über eine causa	
	iusta	153
	5. Auctoritas principis	157
	6. Moralische Verantwortung	165
	7. Töten im Krieg	168
	8. Raub und Beutemachen im Krieg	171
	9. Religiöse Besonderheiten	172
II.	Bellum iustumin Rechtfertigung und Kritik der spanischen	
	Conquista	173
	1. Cortés' Cartas de relación de la conquista de México	177
	2. Vitorias <i>De Indis</i>	179
	a) Causae iustae für die Conquista	183
	b) Irrtum aufgrund unvermeidlicher Unwissenheit der	
	Indios	191
	c) Wirkung der Vorlesung De Indis	193
	3. Rechtfertigung der spanischen <i>Conquista – bellum</i>	
	iustum bei Juan Ginés de Sepúlveda, Democrates alter	194
	4. Las Casas' Brevísima Relación de la Destrucción de	
	las Indias	200
	5. Conclusio	203
III.	Neuerungen in der bellum iustum -Lehre bei Francisco	20000
	Suárez	204
	1. Gerechtigkeit und Übereinkunft – Ansatz zur	
	Differenzierung des Rechts	207

	IV.	2. Quellen des Rechts – Naturrecht und <i>ius gentium</i> Die <i>bellum iustum</i> -Lehre und der förmliche Krieg bei	208
		Hugo Grotius	211
		1. Die <i>bellum iustum</i> -Lehre bei Grotius	214
		2. Grotius' förmlicher Krieg	220
	V.	Conclusio und weitere Entwicklung der bellum iustum	
		-Lehre im neuzeitlichen Völkerrecht	225
		1. Die bellum iustum -Lehre bei Pufendorf, Wolff und	
		Vattel	227
		2. Entwürfe einer Ordnung zwischen den Staaten:	
		internationale Gerichtsbarkeit, Weltstaat und ewiger	
		Frieden	232
В.	Die b	pellum iustum -Lehre in der späten Neuzeit	235
		Freies Kriegsführungsrecht souveräner Staaten	237
		Vom Gottesgericht zum Recht des Stärkeren	241
		Erhalt des <i>bellum iustum</i> in der angelsächsischen	
		Vorstellung	242
	IV.	Erhalt des bellum iustum in der politischen Propaganda	244
		David Urquharts Plädoyer für den bellum iustum	245
	VI.	Der Papst als Schiedsrichter der Welt	248
C.	Wied	lerkehr von Ideen der bellum iustum -Lehre im frühen 20.	
	Jahrh	nundert	249
	I.	1900 bis 1945 – Der Weg zur Ächtung des Krieges	249
		Aufnahme des bellum iustum in das Völkerrecht der	
		Zwischenkriegszeit	252
		1. Art. 231 Versailler Vertrag	255
		2. Bestimmungen der Völkerbundsatzung	256
		a) Präambel	257
		b) Art. 11 VBS	258
		c) Art. 12 VBS	258
		d) Art. 15 VBS	259
		e) Art. 16 Völkerbundsatzung	260
		f) Fazit	261
		3. Briand-Kellogg-Pakt (1928)	263
		4. Regeln der Kriegsführung	266
	III.	Ergebnis: Wiederkehr von Ideen der traditionellen bellum	
		iustum-Lehre	268

Kapitel 4 Die bellum iustum -Idee in der UN-Völkerrechtsordnung	
A. Die rechtliche Komponente des bellum iustum	272
I. Die "Tatbestandsmerkmale" des bellum iustum	273
II. Krieg als Übel, Frieden als erstrebenswerter Zustand,	
Krieg um des Friedens willen	273
III. Causa iusta	274
IV. Auctoritas principis	280
V. Intentio recta	282
VI. Ius in bello	282
B. Die moralphilosophische Komponente des bellum iustum	283
I. Friedensbewegungen der 1960er und 1970er Jahre	283
1. Die Ökumenische Bewegung	283
2. Die Amerikanische Just-War-Bewegung	284
II. Entwicklung seit 1989/1990	287
Resümee	291
Literaturverzeichnis	301